

**ERGEBNISPROTOKOLL DER 3. KLAUSUR DER LAG-STEUERUNGSGRUPPE,  
REGIONALENTWICKLUNG LANDKREIS NEU-ULM  
AM 26.10.2018 IM WIBIZ IN WEISSENHORN**

**Begrüßung**

Der Vorsitzende, Herr Landrat Thorsten Freudenberger, eröffnet die dritte Klausur. Er heißt alle Teilnehmer herzlich Willkommen und beglückwünscht Frau Kuhn, geb. Ostheimer, nachträglich zur Hochzeit. Die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung wird festgestellt. Bei Eröffnung der Klausur um 15.05 Uhr ist das Gremium nicht beschlussfähig. Dies bedeutet, dass die Projekte zwar diskutiert werden, im Anschluss jedoch ein Umlaufverfahren nötig ist. Sollte sich im Laufe der Klausur eine Beschlussfähigkeit einstellen, wird festgehalten, dass bei den Projekten „Qualitätsverbesserung Radwegeinfrastruktur“ und „Kulturlandschaften Untere Iller erleben“ Interessenkonflikte vorliegen. Welche Gremiumsmitglieder bei welchem Projekt nicht mit abstimmen dürfen, wird beim jeweiligen Tagesordnungspunkt bekannt gegeben.

Der Vorsitzende bittet in diesem Zusammenhang alle Anwesenden und insbesondere auch die nicht Anwesenden um eine rege Teilnahme an den Sitzungen, damit zukünftig die Beschlussfähigkeit in der Regel gegeben ist. Danach erteilt er der Geschäftsführerin für den folgenden Tagesordnungspunkt das Wort.

**Formales**

Frau Kuhn beginnt ihre Ausführungen mit Aktuellem aus der Geschäftsstelle bzw. mit den **Projektneuigkeiten**. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sollte das Projekt **Mensch & Natur Oberroth** nächstes Jahr die Umsetzungsphase angehen können. Beim **Kinderfeuerwehr Spiel- und Übungsgelände** in Nordholz sind die Spielgeräte im Außenbereich mittlerweile aufgestellt. Das Projekt muss bis Ende November abgeschlossen sein. Das Projekt **Neue Heimat Landkreis Neu-Ulm – ein Integrationskonzept für die Region** hat die Bewilligung erhalten und wird nächstes Jahr realisiert. Die **Zeitreise durch Bellenberg** steht kurz vor der Bewilligung, die **Mitfahrbänke Nersingen** befinden sich im Antragsverfahren. Beim Projekt **Flusslandschaften in Schwaben – Donau erleben! und Wertach erleben!** geht es gut voran und beim Vorhaben **Premiumspazierwege rund um den Roggenburger Forst** steht die Vorbereitung der Fein- und Umsetzungsplanung von bis zu 10 Wegen an.

Da es weder Fragen noch Wortmeldungen gibt, präsentiert Frau Kuhn den aktuellen Stand der verbleibenden Fördermittel. Demnach stehen für Einzelprojekte noch 537.689,83€ und für Kooperationsprojekte 244.980,08€ zur Verfügung. Somit sind an Mitteln zwischenzeitlich 775.330 € gebunden. Bei positivem Beschluss zu allen Projekten, die heute auf der Tagesordnung stehen, verbleiben 469.054 € an Fördermitteln für die kommenden zwei Jahre.

Nachdem sich auch zu diesem Punkt weder Fragen noch Wortmeldungen ergeben, erfolgt ein Hinweis in eigener Sache: Die LAG-Geschäftsführerin teilt den Anwesenden mit, dass sie im Dezember eine 4-wöchige Hochzeitsreise antreten wird. Während dieser Zeit wird die Geschäftsstelle nur eingeschränkt erreichbar sein und es erfolgen keinerlei Projektberatungen. Das Büro ist jedoch wie gewohnt halbtags durch Frau Engel besetzt, die gerne Terminvereinbarungen und allgemeine Anfragen entgegen nimmt.

Ein weiterer Punkt, den Frau Kuhn anspricht, ist die Teilnahmequote auf Sitzungen. Frau Kuhn ist aufgefallen, dass die Gründe für Abwesenheit häufig Urlaub oder Terminüberschneidungen sind. Da diese

Gründe meist frühzeitig bekannt sind, möchte Frau Kuhn drei Maßnahmen ergreifen, die eine bessere Planung und Beschlussfähigkeit auf Sitzungen ermöglichen sollen:

- Versand der LAG-Termine zusätzlich als Outlook-Termine
- Save-the-Date-Mail ca. 6 bis 4 Wochen vor der Sitzung
- Bitte an alle Gremiumsmitglieder: Sollten Sie feststellen, dass Ihnen eine Teilnahme an einer Sitzung nicht möglich ist, teilen Sie dies der Geschäftsstelle umgehend mit. So kann im Zweifelsfall eine Sitzung noch verschoben werden.

Die Vorschläge werden positiv zur Kenntnis genommen. Nachdem es keine weiteren Anregungen, Wünsche oder Fragen gibt, erfolgt die Überleitung zur Vorstellung des ersten Projektes. Dabei handelt es sich um die Erstvorstellung der Projektidee „Digital-Natur-Spielplatz Buschele“.

### Vorstellung der Projekte, ggf. mit Beschlussfassung Erstvorstellung des Projekts „Digital-Natur-Spielplatz Buschele“

Träger:	
LAG:	Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm
Kosten (netto):	erste Kostenschätzung: 168.067,23€
Kosten (brutto):	erste Kostenschätzung: 200.000,00€
Beantragte Förderung	erste Schätzung: 84.033,62€
Eigenanteil:	erste Schätzung: 115.966,38€
Projektgebiet:	Stadt Senden, OT Wullenstetten
Umsetzung durch:	Träger
Partner:	IG „Buschele“ Schulen und Kindergärten aus Senden ggf. Weitere
Voraussichtl. Laufzeit:	2019 - 2020
LES Handlungsziele:	1.1.1 / 3.3.2 / 4.2.3 / 4.3.1 / 5.2

Herr Sebastian Almer stellt das Projekt zur Beratung und ersten Einschätzung durch das Gremium vor. Das „Buschele“ war früher ein am Waldrand Wullenstettens gelegener Spielplatz, der mittlerweile nicht mehr genutzt wird. Unweit des „Buschele“ ist der Waldkindergarten, der demnächst erweitert wird. Da die meisten Spielplätze in Senden zentral gelegen und damit in einer urbanen Umgebung angesiedelt sind, fehlen naturnahe Spielplätze. Viele Eltern wünschen sich einen solchen Spielplatz, der die Naherholungsmöglichkeiten von Familien in und um Wullenstetten verbessert und den Kindern die Möglichkeit gibt, die Natur als Erholungs- und Entdeckungsort zu erfahren. Zudem ist das Thema Digitalisierung in Bezug auf die Symbiose von Mensch, Natur und Technik ein wichtiges Zukunftsthema und Angebote, sich in Bildungsprojekten regional damit auseinander setzen, fehlen. Angestrebt wird, für Familien mit Kindern bis 10 Jahren ein neues Naherholungsangebot in der Region zu schaffen, das es in dieser Form noch nicht gibt. Der Digital-Natur-Spielplatz könnte für Schulen, Kindergärten etc. zu einem pädagogisch wertvollen Ausflugsziel werden. Insbesondere für den nahegelegenen Waldkindergarten wäre die Reaktivierung des „Buschele“ von Bedeutung. Der Digital-Natur-Spielplatz besteht dabei aus klassischen Komponenten eines naturnahen Spielplatzes wie Holzstämme, Weiden- und Wasserelemente etc. und digitalen Komponenten, z.B. einem augmented-reality-Waldlehrpfad oder einem Testfeld für ein microgrid zur lokalen Stromerzeugung bzw. zum Verbrauch. Diese Vorhaben sollen dann in Zusammenarbeit mit Schulen etc. umgesetzt werden. Damit kann der geplante Waldspielplatz als dauerhaftes Reallabor für Mensch, Natur und Technik etabliert werden.

Im Anschluss an die Präsentation ergeben sich Wortmeldungen. Auf die Frage der Instandhaltung des Platzes antwortet Herr Almer, dass hier eine Kooperation zwischen Stadt und Bürgern oder der Interessengemeinschaft angedacht ist. Eventuell soll auch der Waldkindergarten mit eingebunden werden.

Die Idee, den Naturspielplatz mit digitalen Elementen zu ergänzen, wird positiv aufgenommen. Gleichwohl gibt es Fragen und Anmerkungen zur Realisierung. Digitale Elemente wie zum Beispiel eigens programmierte Apps oder Sensoren sind recht teuer in der Anschaffung und können daher die Kosten für ein solches Projekt in die Höhe treiben. Herr Almer erläutert, dass er durch sein berufliches und privates Netzwerk die Möglichkeit hat, über Kooperationen und Projekte (z.B. an Schulen) die Kosten für die digitalen Elemente zu senken. Da die digitalen Elemente das Innovative am Projekt sind, muss damit gerechnet werden, dass einige Dinge zwar ausprobiert, aber im Zweifelsfall auch wieder verworfen werden. Grundsätzlich sollen die digitalen Elemente als Projekte von (Hoch-) Schulen realisiert werden.

Zuletzt wird das Thema Vandalismus diskutiert, welches durch die abgeschiedene Lage des Buschele relevant ist. Eine Möglichkeit wäre, einen Störsender anzubringen, der Zugriff auf mobile Daten und Handynetze verhindert. So wird der Platz uninteressant für Störenfriede. Helfen könnten auch Wärmebildkameras und eine intelligente Beleuchtung. Welche Lösung hier am praktikabelsten ist, wird Gegenstand der weiteren Planungen sein. Abschließend empfiehlt der Vorsitzende, das Projekt weiter voranzutreiben. Eine Unterstützung wird seitens der LAG-Steuerungsgruppe in Aussicht gestellt.

### Projekt „Kulturlandschaften Untere Iller erleben“

Träger:	Bayerische Elektrizitätswerke (BEW) GmbH
LAG:	Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm Kneippland Unterallgäu
Gesamtkosten (brutto):	479.171€
Förderfähige Kosten: (netto)	402.665€
Beantragte Förderung: (60% der ff. Nettokosten)	241.572€, davon entfallen 204.928€ auf die LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm und 36.671€ auf die LAG Kneippland Unterallgäu
Eigenanteil:	237.572€
Projektgebiet:	Iller zwischen Buxheim und Vöhringen
Umsetzung durch:	Träger
Partner:	Gemeinden Buxheim, Fellheim und Pleß, Märkte Kellmünz und Alten- Stadt, Städte Illertissen und Vöhringen, Landkreise Unterallgäu und NU
Voraussichtl. Laufzeit:	2019 – 2021
LES-Handlungsziele:	HZ 2.1.1 / 5.4

### Feststellungen:

Die Projektbewertung durch das LAG-Management ergab 44 Punkte. Eine Beschreibung der Inhalte des Projekts sowie den Vorschlag zur Projektbewertung haben die Mitglieder des Gremiums bereits mit der Einladung zur Sitzung erhalten.

Der Sitzungsleiter stellt fest, dass ein Interessenkonflikt vorliegt. Herr Ernst Wüst ist von der Beratung und Beschlussfassung auszuschließen, da der Markt Altenstadt als Projektpartner am Projekt beteiligt ist.

Frau Kuhn und Herr Wüst stellen das Projekt, für das eine Kooperationsvereinbarung im Entwurf bereits vorliegt, vor.

Die Anwesenden bringen ein, dass es sich hierbei um ein sensationelles Projekt handelt. Eine Frage zur Bedeutung des Wortes „Ufer-Aufweitung“ wird erklärt mit einem naturnahen Ufer, das jedoch keine offizielle Einladung zum Baden darstellt. Die Nicht-Beteiligung der württembergischen Seite wird hinterfragt und damit begründet, dass zum einen die Gemeinden dort noch keine Module ausgearbeitet haben und zum anderen auf württembergischer Seite kein LEADER-Gebiet ist. Nach Auskunft von Herrn Wüst ist eine Beteiligung von Balzheim und Kirchberg jedoch für künftige Projekte angedacht.

Das Gremium hat keine weiteren Anmerkungen zum Projekt und zur vorgeschlagenen Punktevergabe. Zur weiteren Vorgehensweise stellt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

#### Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Das Projekt „Kulturlandschaften Untere Iller erleben“ wird zur Förderung nach der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie grundsätzlich befürwortet. Eine endgültige Beschlussfassung soll im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgen.

#### Abstimmungsergebnis:

Für die Empfehlung: 13 Stimmen  
Gegen die Empfehlung: 0 Stimmen

Damit ist die Empfehlung zum weiteren Vorgehen einstimmig angenommen.

### **Projekt „DonauTäler 2.0 – Umsetzung der infrastrukturellen Qualitätsverbesserung am DonauTäler und Radwegenetz schwäbisches Donautal“**

Träger:	Regionalmarketing Günzburg GbR
LAGen:	Schwäbisches Donautal, Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm
Kosten (brutto):	328.782,61€
Kosten (netto):	276.287,91€
Beantragte Förderung: (60% der ff. Nettokosten)	165.772,75€, davon entfallen 39.398,71€ auf die LAG Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm und 126.391,19€ auf die LAG Schwäbisches Donautal
Eigenanteil:	163.009,86€
Projektgebiet:	Komplette Landkreise Günzburg, Dillingen, Neu-Ulm Landkreis Heidenheim und Stadt Langenau im Bereich des DonauTäler
Umsetzung durch:	Träger
Partner:	41 Kommunen und touristische Leistungsträger im Projektgebiet
Voraussichtl. Laufzeit:	2019 – 2021
LES-Handlungsziele:	HZ 2.1.1 / 2.1.2 / 5.4

#### Feststellungen:

Die Projektbewertung durch das LAG-Management ergab 36 Punkte. Eine Beschreibung der Inhalte des Projekts sowie den Vorschlag zur Projektbewertung haben die Mitglieder des Gremiums bereits mit der Einladung zur Sitzung erhalten.

Der Sitzungsleiter stellt fest, dass Interessenkonflikte vorliegen. Die Gremiumsmitglieder Andreas Kierndorfer, Ernst Wüst, Joachim Eisenkolb und Matthias Stölzle sind von der Beratung und Beschlussfassung auszuschließen, da sie als Projektpartner am Projekt beteiligt sind.

Frau Kuhn trägt das Projekt, für das eine Kooperationsvereinbarung im Entwurf bereits vorliegt, vor. Das Gremium hat keine weiteren Anmerkungen zum Projekt und zur vorgeschlagenen Punktevergabe. Zur weiteren Vorgehensweise stellt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

#### Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise:

Das Projekt „DonauTäler 2.0 – Umsetzung der infrastrukturellen Qualitätsverbesserung am DonauTäler und Radwegenetz schwäbisches Donautal“ wird zur Förderung nach der bayerischen LEADER-Förderrichtlinie grundsätzlich befürwortet. Eine endgültige Beschlussfassung soll im schriftlichen Umlaufverfahren erfolgen.

#### Abstimmungsergebnis:

Für die Empfehlung: 10 Stimmen  
Gegen die Empfehlung: 0 Stimmen

Damit ist die Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise einstimmig angenommen.

#### **Projekt „Dorfladen Witzighausen“**

Träger:	Betreibergesellschaft Dorfladen Witzighausen
LAG:	Regionaleentwicklung Landkreis Neu-Ulm
Kosten (brutto):	274.847,57 €
Kosten (netto):	230.964,34 €
Beantragte Förderung: (30% der ff. Nettokosten)	69.289,30 €
Eigenanteil:	93.183€
Projektgebiet:	Stadt Senden, OT Witzighausen
Umsetzung durch:	Träger, Begleitung durch Fachbüro
Partner:	Bürger von Witzighausen als Gesellschafter Wolfgang Gröll, newWAY als Unternehmensberater
Voraussichtl. Laufzeit:	2019 – 2010
LES-Handlungsziel/e:	HZ 1.1.1 / 1.2.1 / 3.3.1

Herr Jörg Grössl, Mitglied des Arbeitskreises Dorfladen, stellt das Projekt, das dem Gremium bereits aus vorangegangenen Sitzungen bekannt ist, vor. Das Gremium erfährt, dass Informationsveranstaltungen sowie die Bürgerversammlung zum Projekt auf sehr große Resonanz stießen. Er zeigt aktuelle Pläne zur Einrichtung und Ausstattung des Dorfladens, der ca. 200 m<sup>2</sup> umfassen wird und nahezu ein Vollsortiment anbieten soll. Um die errechnete Umsatzerwartung von 450.000 € - 1.000.000€ zu erzielen, müsste jeder Bürger 7,32 € pro Woche bzw. 1,22 € pro Tag im Dorfladen ausgeben. Aktuell liegen 100 Absichtserklärungen für Anteilsscheine vor; 360 Anteilscheine zu je 250 € müssen zur Realisierung gezeichnet werden. Professionell begleitet wird das Vorhaben von Wolfgang Gröll, einem Unternehmensberater mit viel Erfahrung im Aufbau von Dorfläden.

#### Feststellung:

Die Projektbewertung durch das LAG-Management ergab 41 Punkte. Eine Beschreibung der Inhalte des Projekts sowie den Vorschlag zur Projektbewertung haben die Mitglieder des Gremiums bereits mit der Einladung zur Sitzung erhalten.

Frau Kuhn erklärt, dass das Projekt inhaltlich beschlussreif ist, jedoch noch nicht beschlossen werden kann, da die Gründung der Trägergesellschaft des Dorfladens noch aussteht. Dies ist für Anfang November 2018 geplant.

#### Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise:

Das Projekt „Einrichtung und Ausgestaltung des Dorfladens Witzighausen“ soll im schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen werden, sobald sich die Trägergesellschaft in Gründung befindet.

#### Abstimmungsergebnis:

Für die Empfehlung: 14 Stimmen  
Gegen die Empfehlung: 0 Stimmen

Damit ist die Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise einstimmig angenommen.

#### **Rückblick auf den Bilanzworkshop im Frühjahr - „Hier tut sich was!“**

Frau Kuhn berichtet, dass die Ergebnisse des Bilanzworkshops im Frühjahr 2018 bereits in die Tat umgesetzt werden. So wird die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur mit dem Projekt „DonauTäler 2.0 – Umsetzung der infrastrukturellen Qualitätsverbesserung am DonauTäler und Radwegenetz schwäbisches Donautal“ angegangen. Die LES ist um das Handlungsziel 3.3.2 zum Thema Digitalisierung ergänzt worden und mit der Projektidee „Digital-Natur-Spielplatz Buschele“ steht auch schon eine Maßnahme aus diesem Bereich in den Startlöchern. Frau Gizem Özen, die im Sommer ein 6-wöchiges Praktikum in der Geschäftsstelle absolvierte, schreibt derzeit ihre Masterarbeit mit dem Titel „Identität und Image des Landkeises Neu-Ulm“. Dabei soll hauptsächlich auf die Innensicht ein Augenmerk gerichtet werden. Frau Kuhn weist vorsorglich darauf hin, dass der eine oder andere Anwesende von Frau Özen oder Frau Kuhn demnächst angeschrieben wird bezüglich der Bitte, an einer Befragung oder einem Interview teilzunehmen.

#### **Thema der Klausur 2018: Festlegung der Regeln für das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“**

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2014-2020 dieses Projekt an. Ziel ist es, bürgerschaftliches Engagement auf möglichst unbürokratischem Weg zu fördern sowie die Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamts zu steigern. Bisher war es ausgeschlossen, Kleinprojekte mit einem geringen Förderbedarf zu unterstützen, da LEADER-Projekte erst ab einem Mindestzuschuss von 3.000 € genehmigt werden. Im Rahmen des Projekts soll dies ermöglicht werden. Einzelmaßnahmen können dabei mit max. 2.500€ unterstützt werden. Den LAGen stehen dafür jeweils 20.000 € zur Verfügung, wobei es der LAG frei steht zu entscheiden, in welcher Höhe Einzelmaßnahmen gefördert werden. Das bedeutet, die LAG kann entsprechend ihren Zielen selbst Förderkriterien wie die Förderhöhe für Einzelmaßnahmen, wer Antragsteller sein kann und welche Maßnahmen gefördert werden, festlegen. Dies soll nun im Rahmen der Klausur erarbeitet werden, wobei folgende fünf Aspekte diskutiert werden:



- 1) Eingrenzung der förderfähigen Themen
- 2) Antragsberechtigte Akteure
- 3) Höhe der Unterstützung
- 4) Fördersatz
- 5) Termine zur Auswahl der Maßnahmen

Die Pause der Klausur wird von den Teilnehmern genutzt, um Ausgestaltungsmöglichkeiten zu den Punkten 1 bis 4 mittels Klebepunkten zu favorisieren (s. Fotodokumentation). Im Anschluss werden die Möglichkeiten diskutiert und folgendes Ergebnis festgehalten:

- 1) **Keine thematische Einschränkung.** Die Maßnahmen müssen lediglich zu den Zielen der LES passen.
- 2) **Keine Einschränkung der Akteure.** Kommunen dürfen allerdings richtlinienbedingt keine Anträge stellen. Das Ehrenamt muss bei den beantragten Maßnahmen im Vordergrund stehen.
- 3) **Maximal 2.000 € Unterstützung pro Maßnahme. Bagatellgrenze: 500€**
- 4) **Fördersatz:** Dieser wird auf 80% der Nettokosten festgelegt, d.h. der Maßnahmenträger zahlt 20% plus die Mehrwertsteuer selbst.
- 5) **Jede Sitzung soll zur Abstimmung genutzt werden können, solange noch Budget verfügbar ist (analog zur Geschäftsordnung der LAG Steuerungsgruppe).** Dies schließt auch die Mitgliederversammlung des Vereins mit ein. Ein Umlaufverfahren soll zwar theoretisch möglich sein, aber nur als absolute Ausnahme angewandt werden.

Ferner wird festgelegt, dass ein Projekt binnen eines Jahres abgeschlossen und abgerechnet sein muss. Bis Ende 2020 darf zudem jeder Maßnahmenträger (z.B. Verein) nur einen Antrag stellen. Sollte nach 2020 noch Geld im Topf sein, gilt diese Einschränkung nicht mehr.

Nach Festlegung der Ergebnisse dankt Frau Kuhn den Teilnehmern für die erarbeiteten Inhalte.


Es folgt abschließend die Ankündigung zum Termin „Anradeln Donautäler“ am 13. April 2019. Damit wird die kommende Radsaison offiziell eröffnet. Frau Kuhn freut sich auf eine rege Teilnahme.

Nachdem es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen mehr gibt, schließt der stellvertretende Vorsitzende, Herr Bögge, mit Dank an die Anwesenden für ihre rege und produktive Teilnahme die Klausur und wünscht allen einen guten Heimweg.

Gefertigt, 07.11.2018



Gertrud Engel  
Protokollführerin



Marina Kuhn  
Geschäftsführerin

Anhang: Fotodokumentation

Anhang 1: Fotodokumentation:

